

1630 Oktober 24.

A

SCHREIBEN [VOM ALT LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER UND
 DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT, BEAT II. ZURLAUBEN]
 AN DEN AMMANN [DES KLOSTERS HERMETSCHWIL IN HERMETSCHWIL,
 RUDOLF KEUSCH]

"Diewyl ich Kurtz Verschiner tagen verstendiget worden das min Schwager Melchior **Honegger** [Gastwirt zum Engel in Bremgarten] so woll des heinj Huobers [=Huber, gen. Farheini, von Hermetschwil]¹ als auch mine güeter [u.a. Reben] Zuo Hermatschwyl umb ein benante S.^a geldts angelanget, auch albereit den gandtbrieff uffrichten lassen: hat es mich nit wenig verwundert Desswegen Jer unbeschwärt, ein Ersam Gricht [des Amts Hermetschwil?], Nebendt minen dienst und gruz, grundtlich berichten wellendt. Das mier weder vorm Anlangen noch auch vor erkhandtnuss dess gandtbrieffs, nüzit Verkündt worden desswegen Jch Zum rechten nachmalen verhoffe, das solche syne ussbrachte Recht unformbkhlich und ungültig gägen mier syn söllendt und das Jm fahl er mier umb das Jehnige, wan ich mit Jm wurde rechnen, von des heinj Huobers wegen schuldig wäre ... nit will verners gestünden und mier verthruwen. Wye billich die underpfandt wider Anlangen, und mir Dazuo verkhünden müesse; Alssdan Jch Jm gebürende Red und Antwort geben khönte: Fürs Ander so Jst heinj Huober synes Theils erst uff Martinj [=11. November] konftig, die 300 gl samb 2 Zinss schuldig: Werden sich hieruff die H Richter [in Hermetschwil?] Woll Zu verhalten wüssen damit Jeder By Ambtsbruch und Recht geschirmbt werde ...".

1) s. Zurlaubiana AH 67/52, 64, 66

Kopie oder Konzept - AH 135, 72 - Blatt 72^v leer

1621 [Juli 22.], Maria Magdalena

A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER], BEAT II.
 ZURLAUBEN, [AN DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT, KONRAD III.
 ZURLAUBEN]

"[Dein Diener] Jagli [=Jakob] hat mich nechtig Abents Spath auch

uffm Ross antreffen: Also Fahr Jch Jetz an bewüst[en] ohrt. Doch sorgen Jch, das mier der Brieff vilicht nit Zuogestellt. Will min best thun. Sonsten Jch wegen Jmmerwehrender müehe, trinkhens, und anderen unvermydenlichen unglägenheiten halb Todt: Gott well uns bald Ruhw verlichen ...".

Original - AH 135, 73 - Blatt 73^v leer

50

[1653 Juli?]

A

RECHNUNG¹ [ZUHANDEN DES LANDSCHREIBERS DER FREIEN ÄMTER?, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN] AUSGESTELLT DURCH [DEN STADTSCHREIBER VON MELLINGEN], RUDOLF STRUB, [BEZÜGLICH SEINER AUSLAGEN IN ZUSAMMENHANG MIT DEM BAUERNKRIEG

"Die Erste Rechnung wägen unsser Gnedigen herren und Oberen [möglicherweise die V in den Freien Ämtern mitregierenden kath. Orte gemeint] hant Z'mellingen [im Gasthof] Zur Kronen verbrucht, weliche herr [alt] lantvogt [der Freien Ämter und derzeitiger Vermittler im Bauernkrieg, der Zuger Stadt- und Amtsrat, Jakob] An der Maht [=Andermatt] Selbsten Gestellt: und mit genomen, Belaufft Sich Sampt Der letzy Jn

104 R: 22 ss.

Herr hauptman [Ulrich] schön [von Menzingen, damals Kommandant in Bremgarten] Sampt Sinem Bei Sich habenten Diener und Mithafften: Ebenmässig z'mellingen Zur Kronen verbrucht und verzehrt

22 R. 9 ss.

macht Also disse Zwey pöstlin Zamen

126 R. 31 ss.

[gez.] Ruodolf Strub"

1) s. auch Zurlaubiana AH 135/6

AH 135, 74 - Blatt 74^v leer

51

[1628?]

A

"MEMORIAL [DES LANDSCHREIBERS DER FREIEN ÄMTER, BEAT II. ZURLAUBEN]

"1[.] Nachfragen wär die Lächenbr[rief] schryben müesse Zue Betwyl